



Christian KEUSCHNIGG

Besteuerung, Innovation und Standortattraktivität

Austria Wirtschaftsservice AWS, Wien, 15. Juni 2018

Wirtschaftspolitisches Zentrum · Wien · St. Gallen

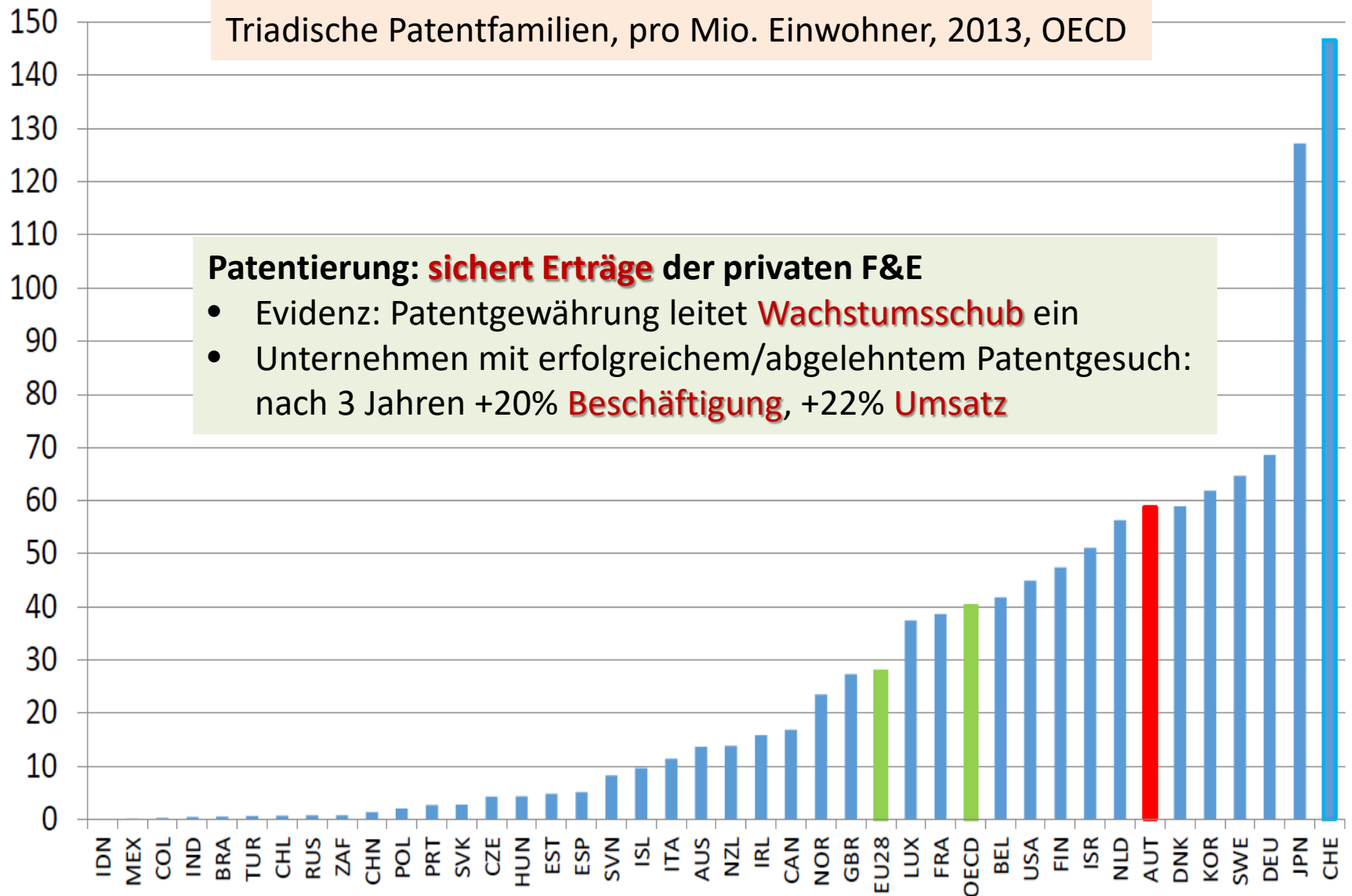
www.wpz-fgn.com, office@wpz-fgn.com

- 1. Volkswirtschaftliche Bedeutung der Innovation**
 - Wachstum und Stabilität/wirtschaftliche Sicherheit
- 2. Innovation, Globalisierung und Standortattraktivität**
 - Marktzugang, Unternehmensentwicklung, Produktivität
- 3. Alternativen der steuerlichen F&E-Förderung**
 - Steuerabzüge und Patentboxen vs. direkte Förderung
- 4. Wirkungen der steuerlichen F&E-Förderung**
 - volkswirtschaftliche Begründung und empirische Evidenz
- 5. Schlussfolgerungen: Teil des Ganzen**
 - Grundlagenforschung, Risikokapital, Marktflexibilität

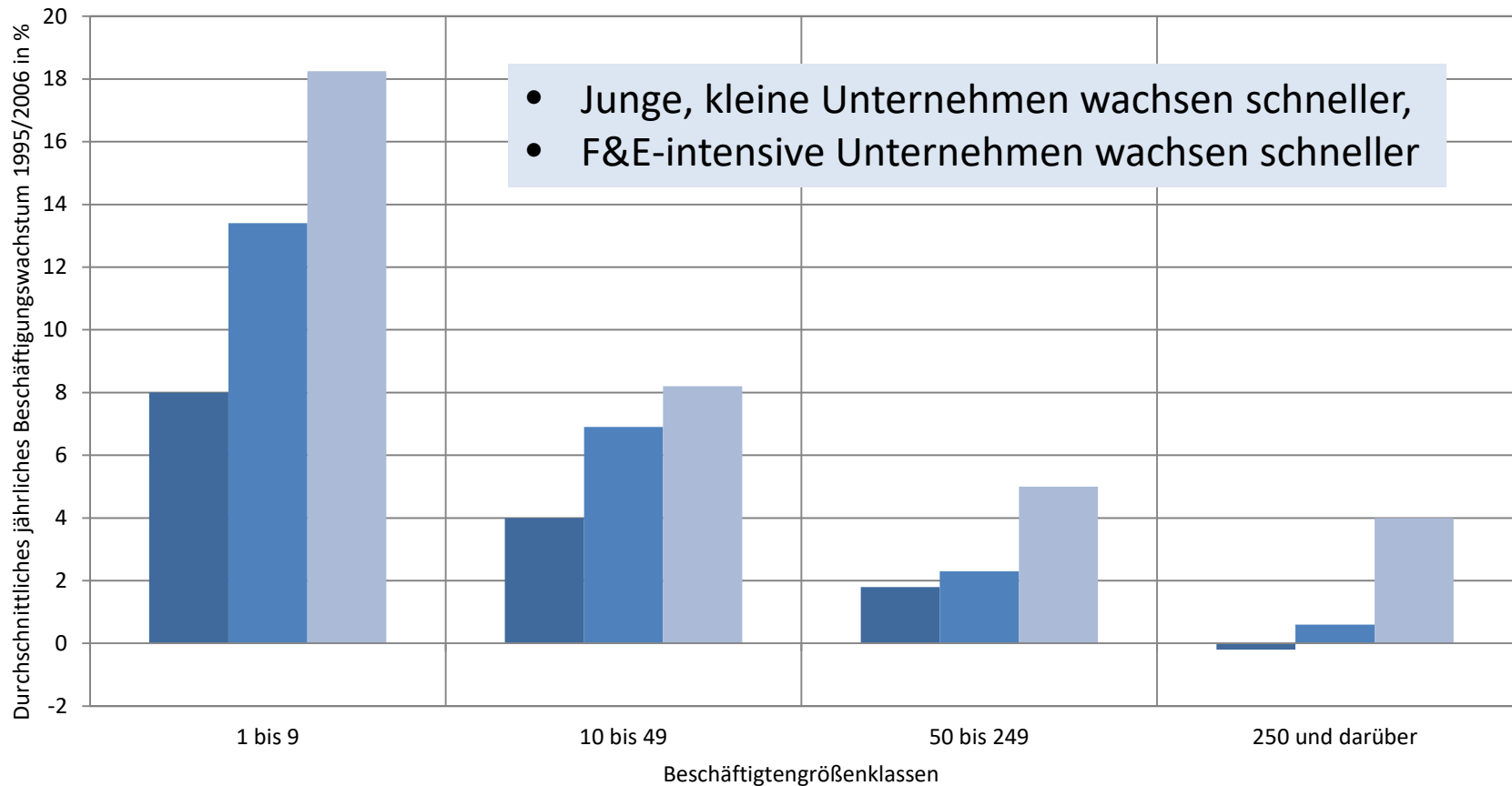
I. Volkswirtschaftliche Bedeutung

- **Unternehmensentwicklung**
 - Geschäftsmodell und **Qualitätsvorsprung** treibt Wachstum
 - **Innovation** kommt **vor Investition** und Produktion
 - **F&E**-intensive Unternehmen **wachsen schneller**
- **Wachstum**
 - 10 Jahre **W'rate 2%**: gesamter **Zuwachs 22%**
 - 10 Jahre **W'rate 3%**: gesamter **Zuwachs 34%**
- **Wirtschaftliche Sicherheit**
 - Unternehmen sind '**die wichtigste Sozialversicherung**'
 - Branchenumsatz **-10%** => Beschäftigung **0 bis -1.9%**
 - Branchenumsatz **-10%** => Reallöhne **-0.5 bis -0.9%**
 - Obama: *«The family business... that did not lay off a single of their four thousand employees during this recession ... understood their biggest asset was the community and the workers who helped build that business»*
 - Krisenrobustheit: **F&E, Eigenkapital, Arbeitszeitflexibilität**

I. F&E, Beschäftigung und Unternehmensentwicklung



I. F&E, Beschäftigung und Unternehmensentwicklung



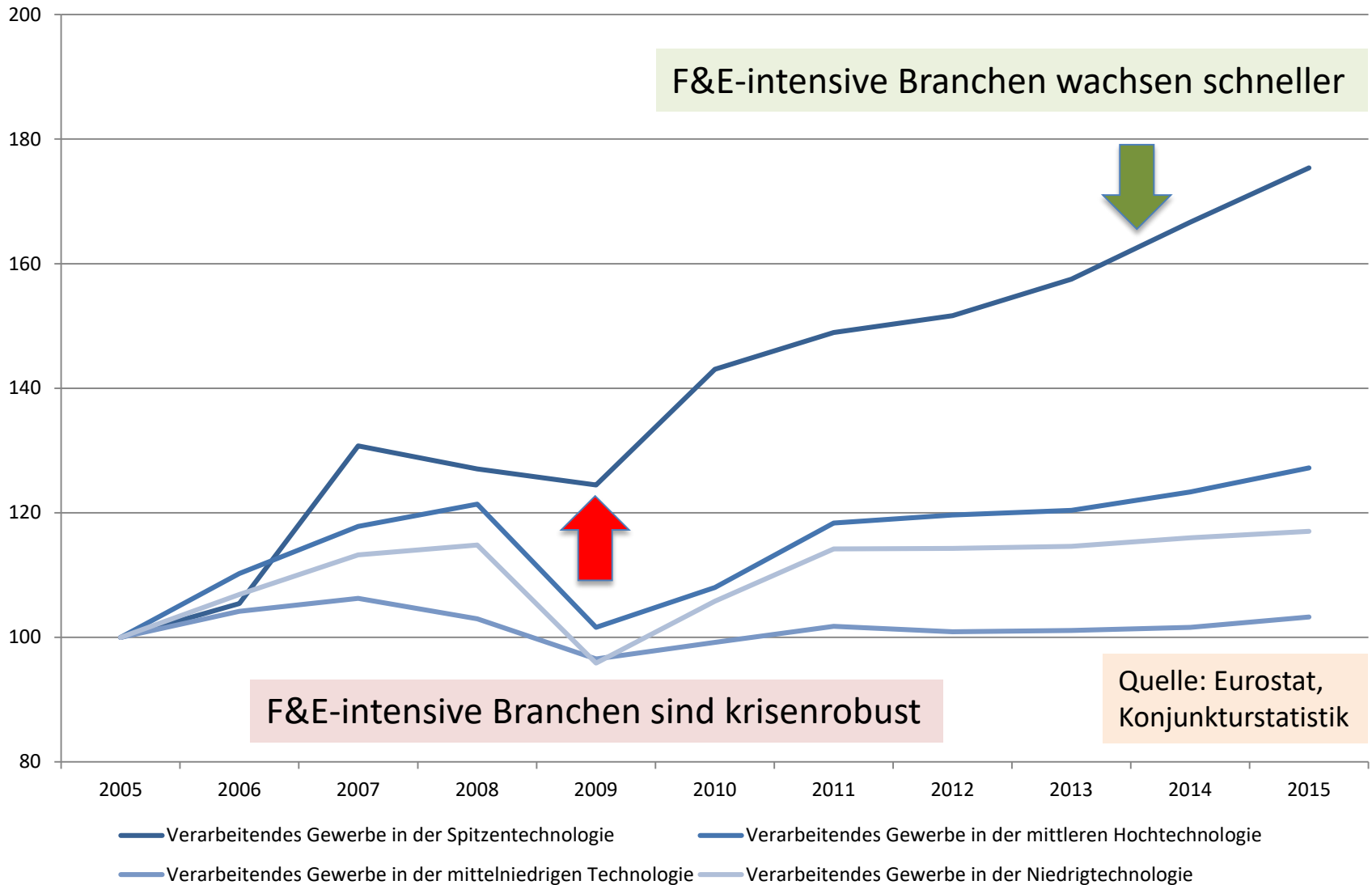
Quelle: Falk (2009)

■ F&E-Intens. bis 1,5%

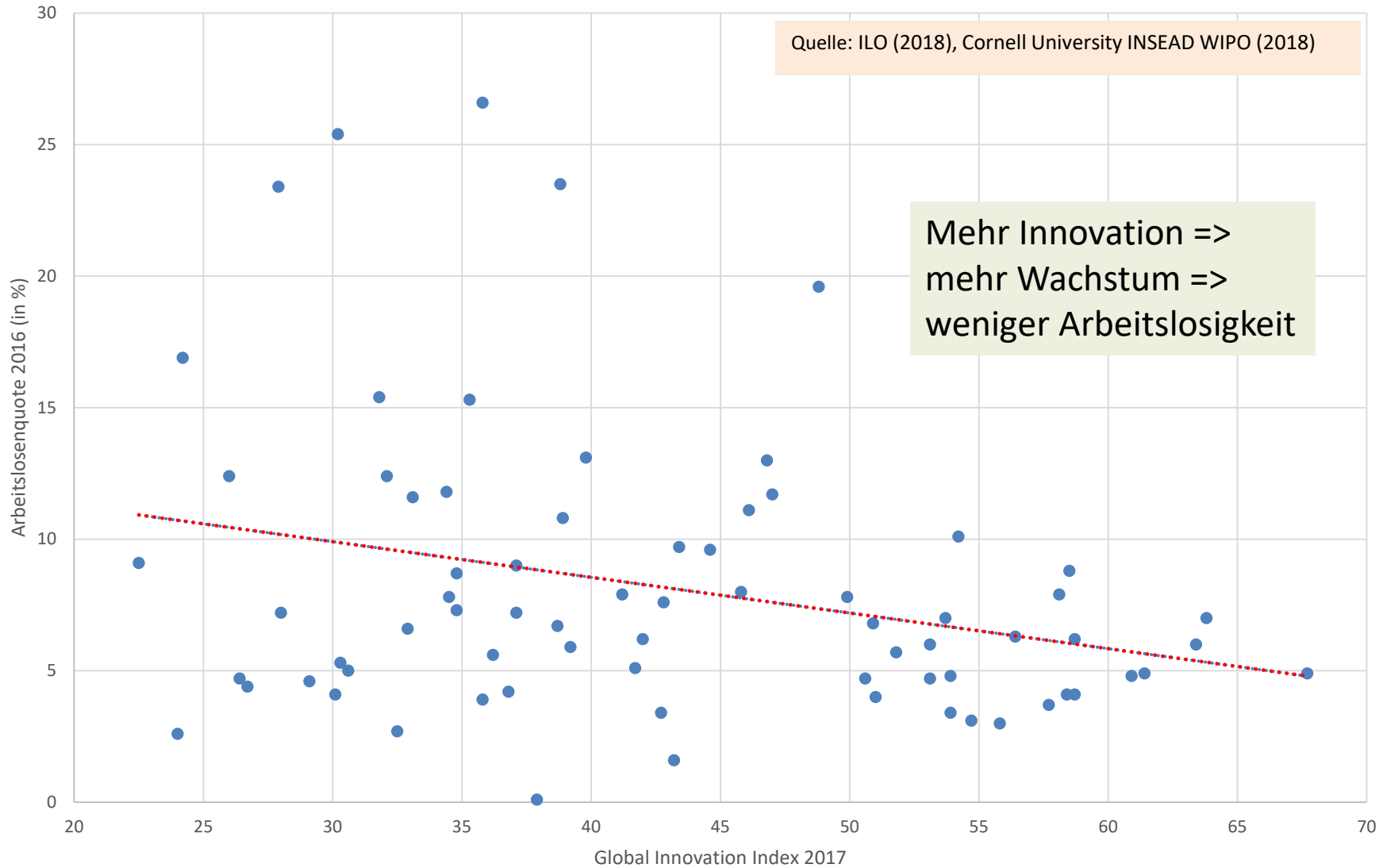
■ F&E-Intens. über 4% bis 10%

■ F&E-Intens. über 20%

I. Produktion nach Technologieniveau



I. Innovation und Arbeitslosigkeit



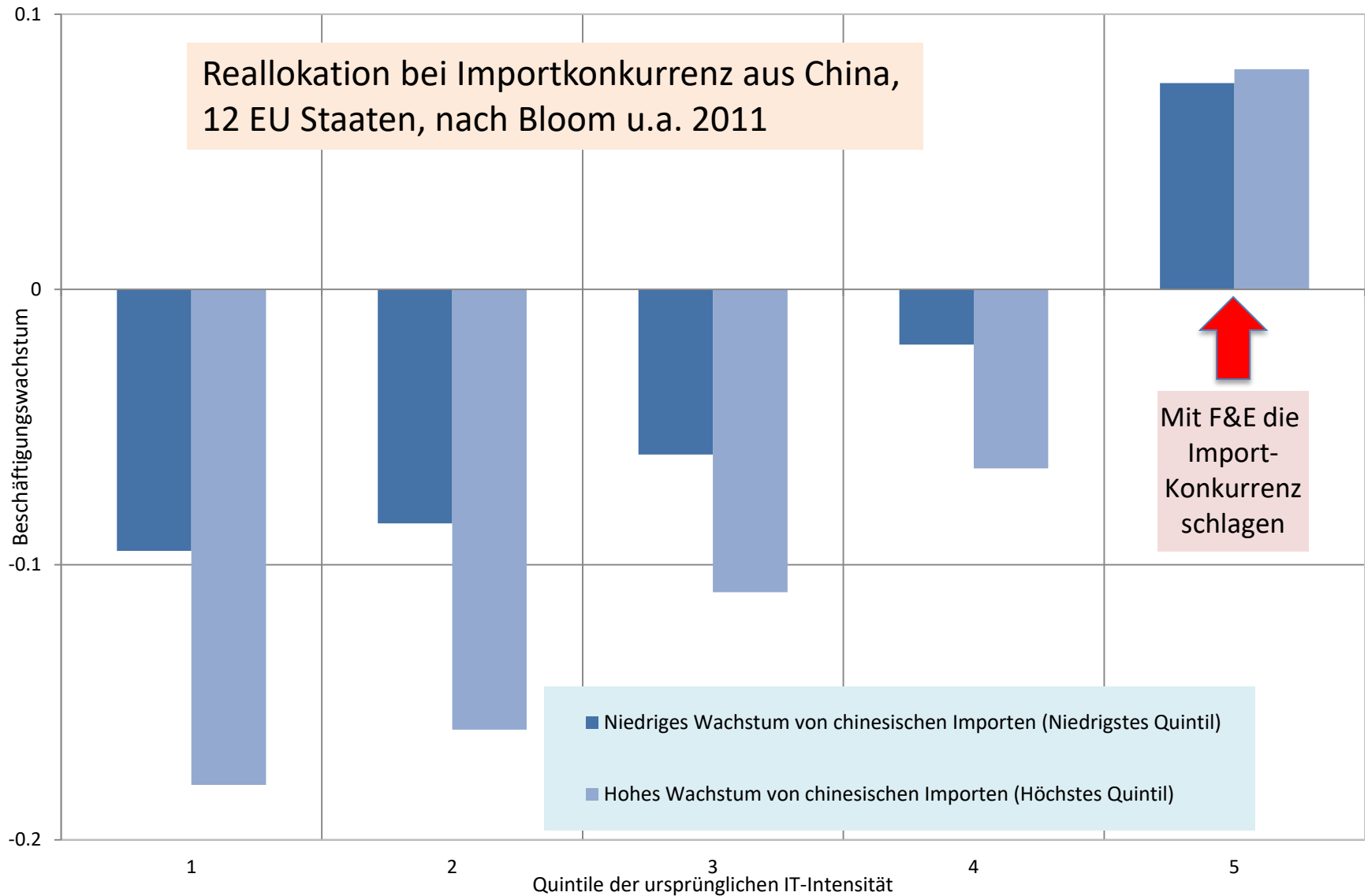
II. Innovation, Globalisierung, Standortattraktivität

- **Marktzugang: ohne Absatz keine Innovation**
 - hohe Spezialisierung, **kleiner Heimmarkt** => Ausweg Export
 - Österreichs BIP: **5% der EU, 1% der Welt**
 - innovative Unternehmen: **Exportquote von 80-100%**
 - **weltweiter Wettbewerb** zwingt zu Innovation/Produktivität
 - innovative Firmen: produktiver => internationaler => **mobiler**
- **Innovation und Globalisierung sehr ähnlich**
 - **Innovation** ist «kreative Zerstörung»
 - innovative Branchen expandieren mit **weltweiten Absatz**
 - andere müssen der **Importkonkurrenz** weichen
 - Strukturwandel: **Arbeit und Kapital** müssen **wandern**
- **Standortattraktivität**
 - für **kleine Länder viel wichtiger**, F&E-Ertrag in der Heimat!
 - Hochlohnland muss **mit F&E Qualitätswettbewerb gewinnen**
 - sonst droht **Preiswettbewerb** mit Schwellenländer!

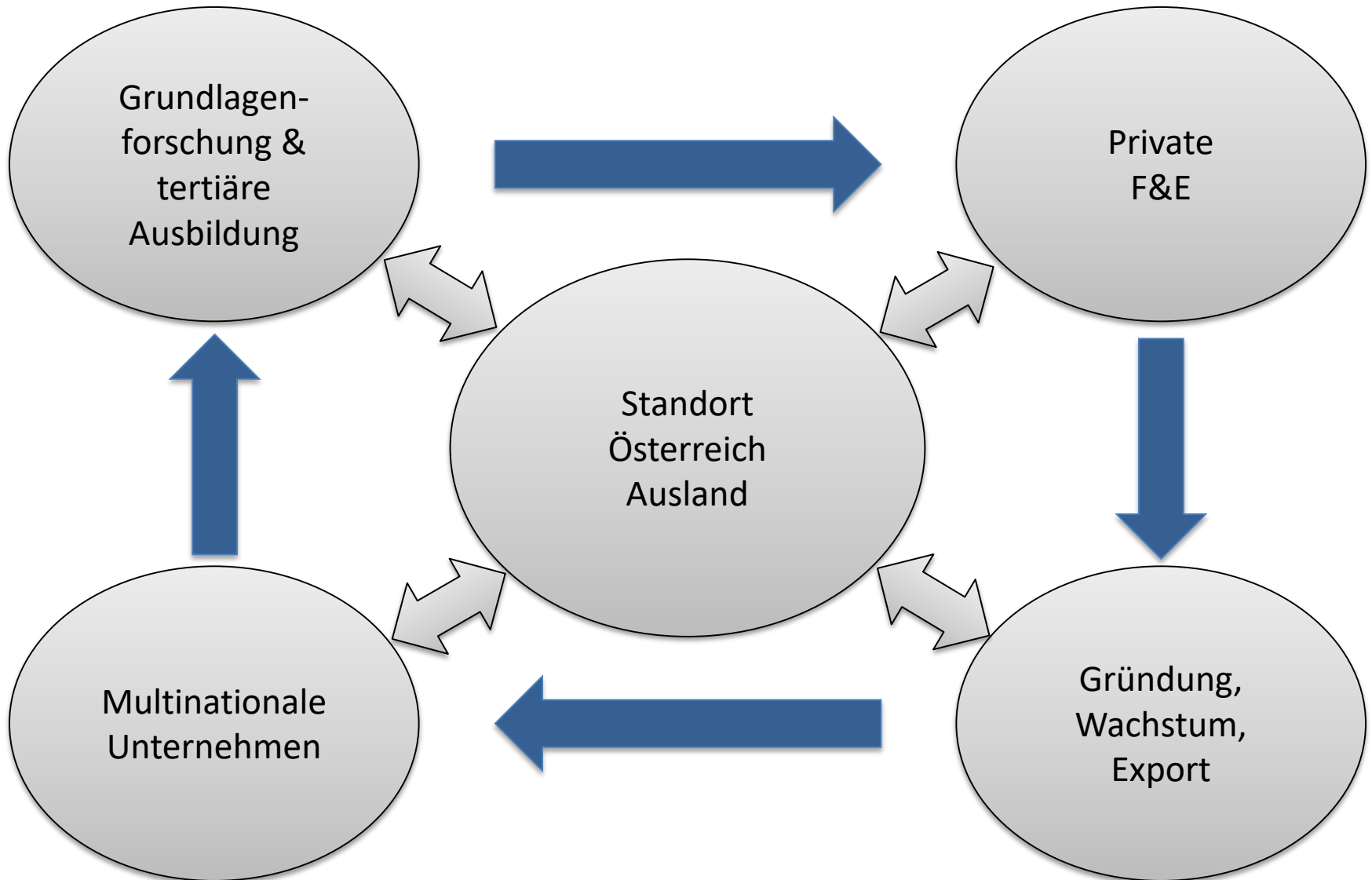
II. Innovation, Globalisierung, Standortattraktivität



II. Innovation, Globalisierung, Standortattraktivität



III. Alternativen der steuerlichen F&E-Förderung



III. Alternativen der steuerlichen F&E-Förderung

▪ Warum fiskalische F&E-Förderung?

- **Markthemmnisse** und **Wettbewerbsnachteile** abbauen

1. Externe Erträge kompensieren

- hohe externe Erträge privater F&E, **trotz Patentschutz**
- soziale Rendite **3-4 mal höher** als private

2. Standortnachteile kompensieren

- **kleiner Binnenmarkt**, v.a. bei Handelsbarrieren

3. Ausländische Förderung kompensieren

- strategische Notwendigkeit im **Steuerwettbewerb**

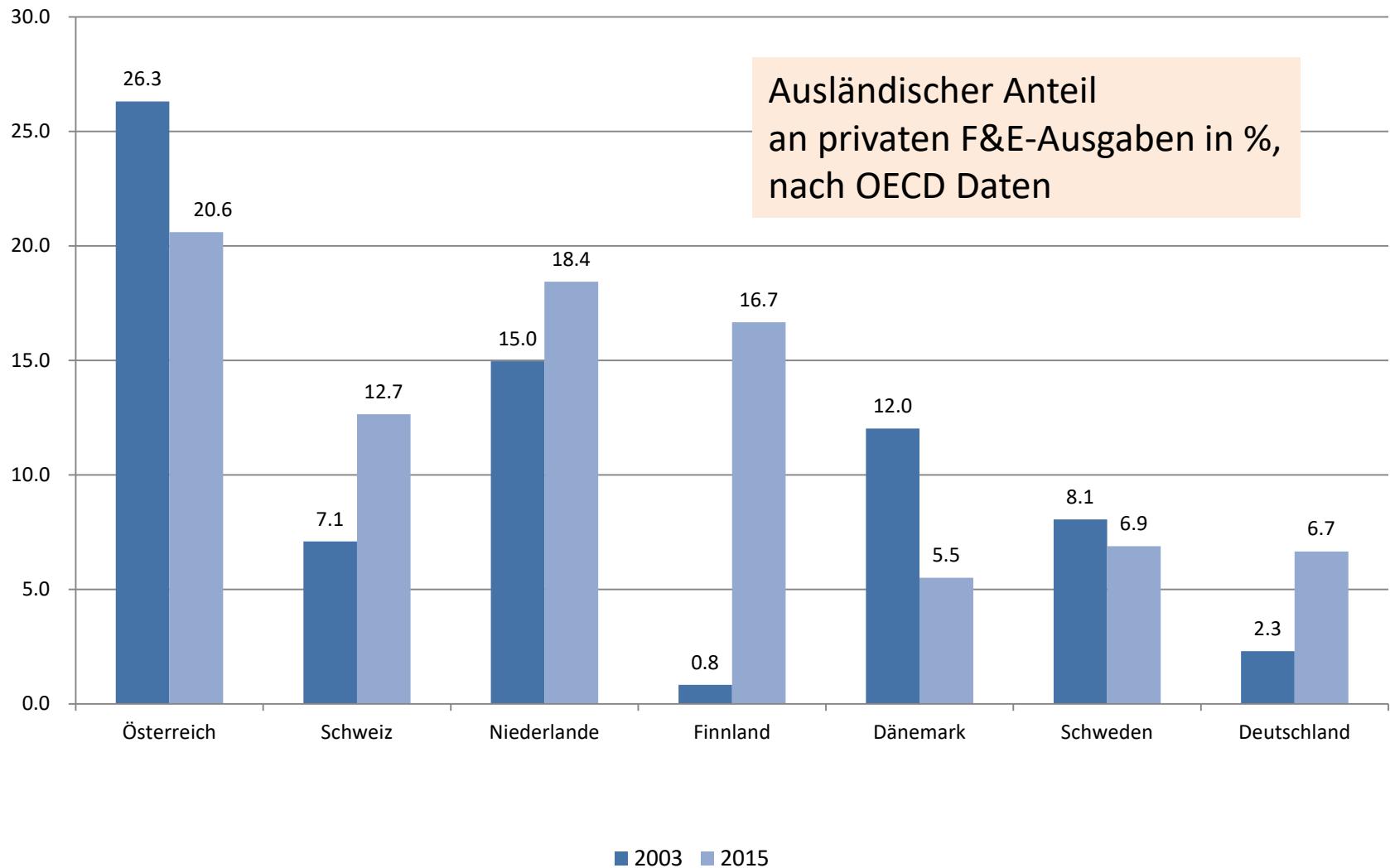
▪ Fiskalische F&E-Förderung

- ist sparsame, **gezielte Standortförderung**, nur wo notwendig
- F&E-intensive Unternehmen sind die **mobilsten**
- **gezielte Entlastung** mit F&E-Begünstigung

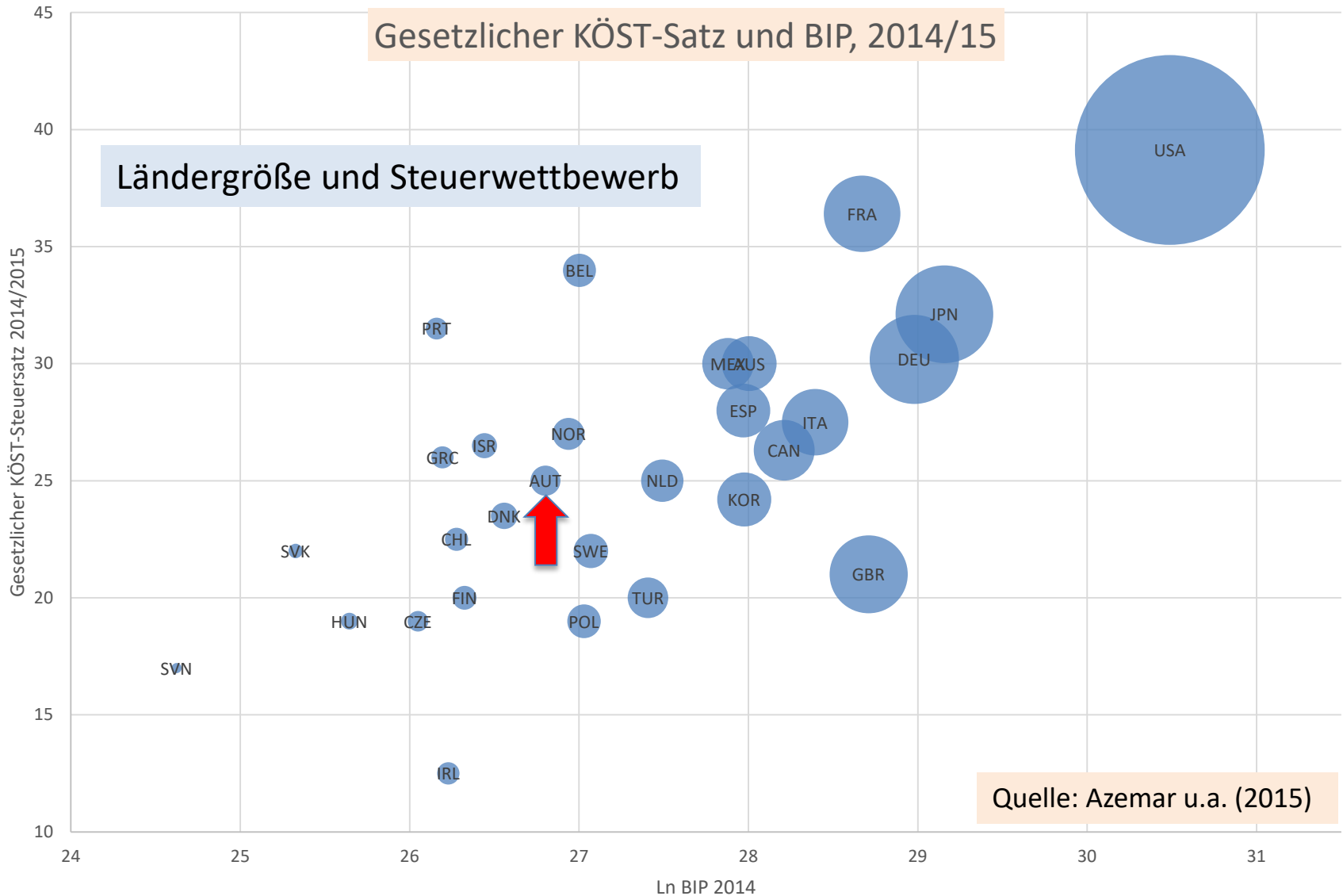
III. Alternativen der steuerlichen F&E-Förderung

- **Alternativen**
 - Kosten senken oder Erträge begünstigen
 - Forschungsprämie / **Steuerabzüge** F&E-Ausgaben über 100%
 - **Patentboxen**: niedrigere Steuersätze für Patenterlöse
- **Gleichwertigkeit**
 - bei gleichem **Barwert**
 - **Konnexivität** für fairen Steuerwettbewerb:
nur für Erträge und Aufwendungen im selben Land
- **Höhere Förderung kleiner Unternehmen**
 - leiden stärker unter **Finanzierungsbeschränkungen**
 - Innovationserträge **weniger oft durch Patente geschützt**
- **Direkte Projektförderung**
 - Auswahl ermöglicht **Schwerpunktsetzung**
 - **Antragsrisiko/Fixkosten** benachteiligen eher kleine KMU
 - steuerliche Förderung ist automatisch, ohne Einschränkung

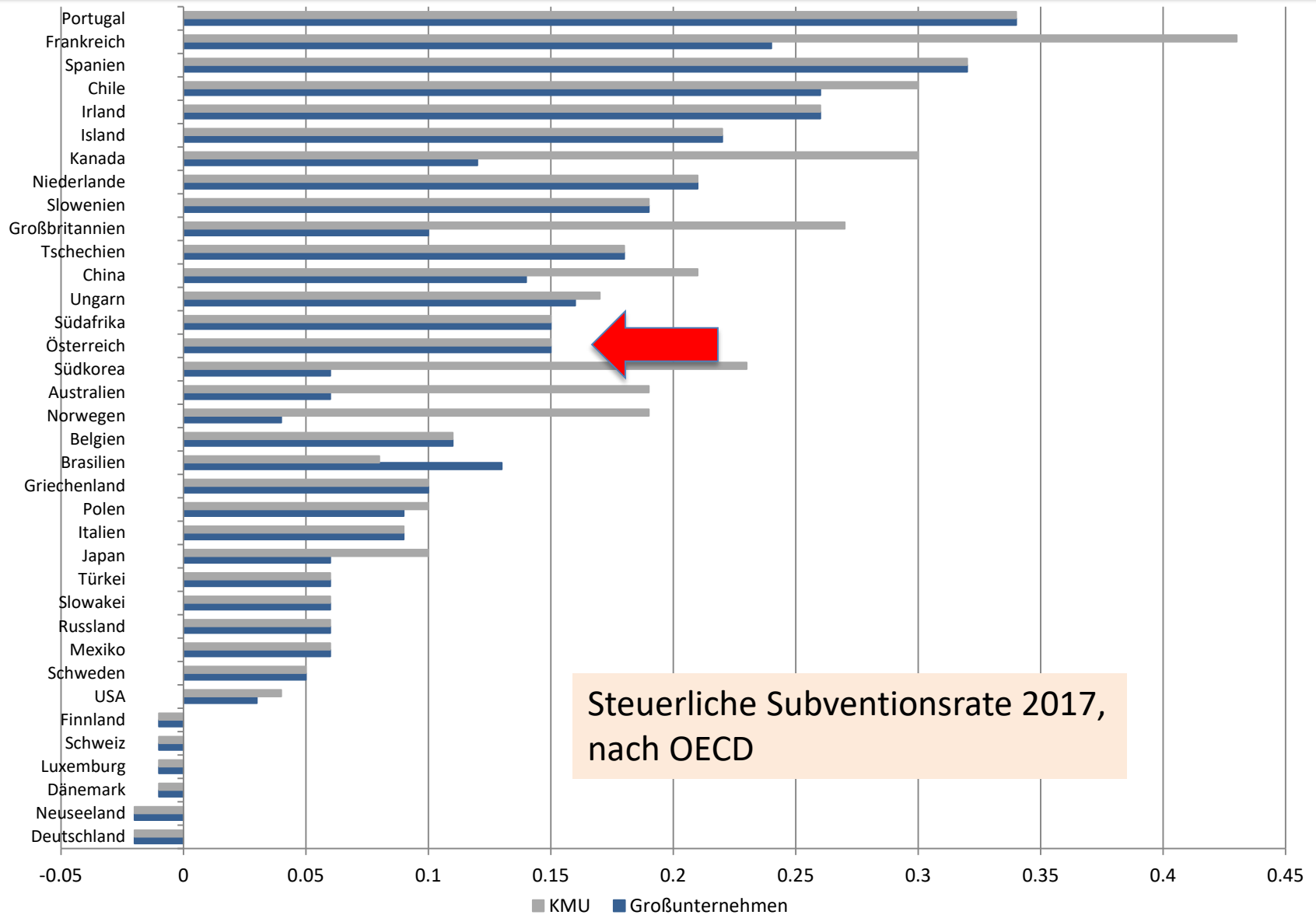
III. Standortattraktivität für F&E



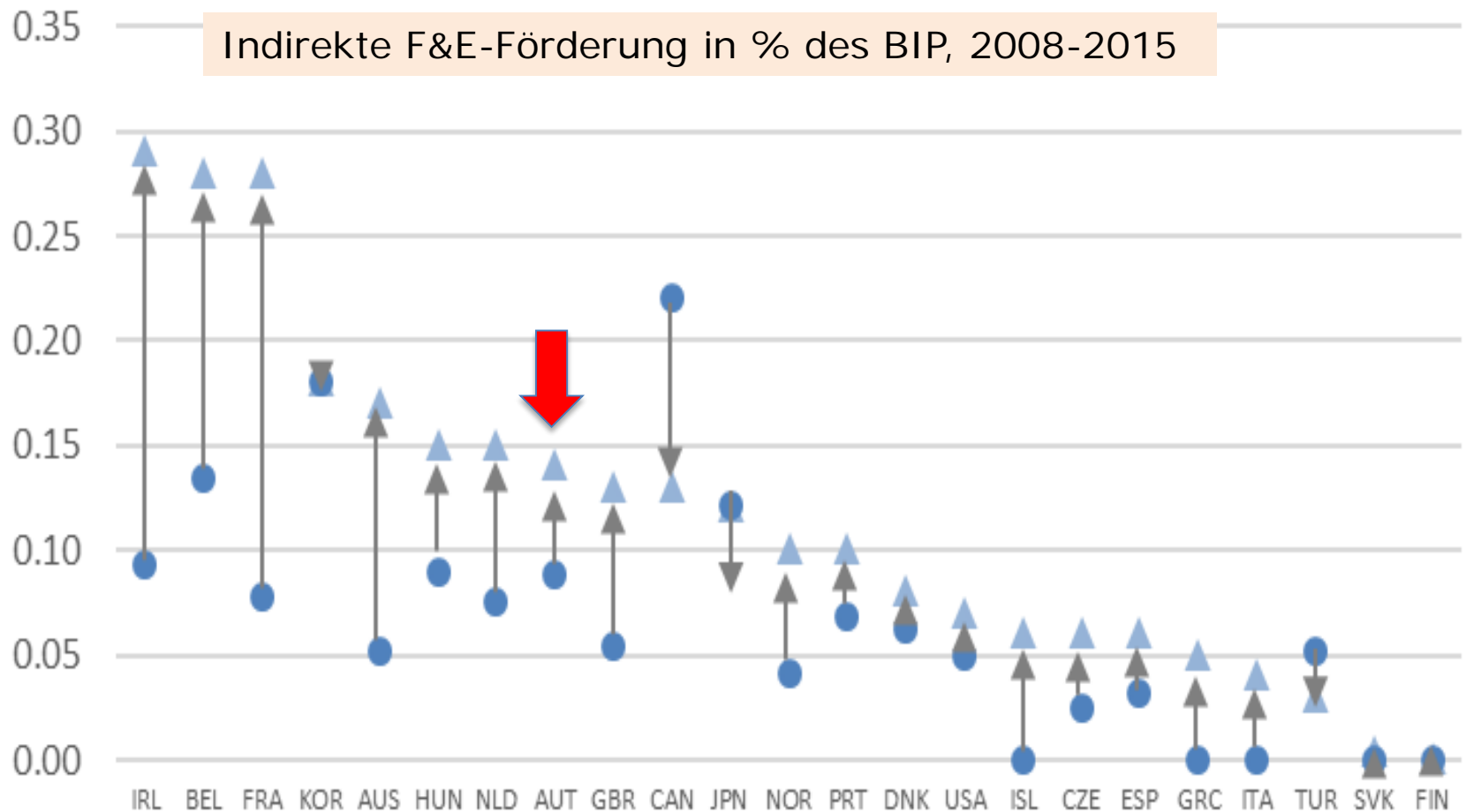
III. Besteuerung und Standortattraktivität



III. Steuerliche F&E-Förderung



III. Steuerliche F&E-Förderung nimmt zu



Anmerkung: Daten für einige Länder entstammen älteren Berichtsjahren
Quelle: OECD (2010, 2017), eigene Darstellung

▲ 2015 ● 2008

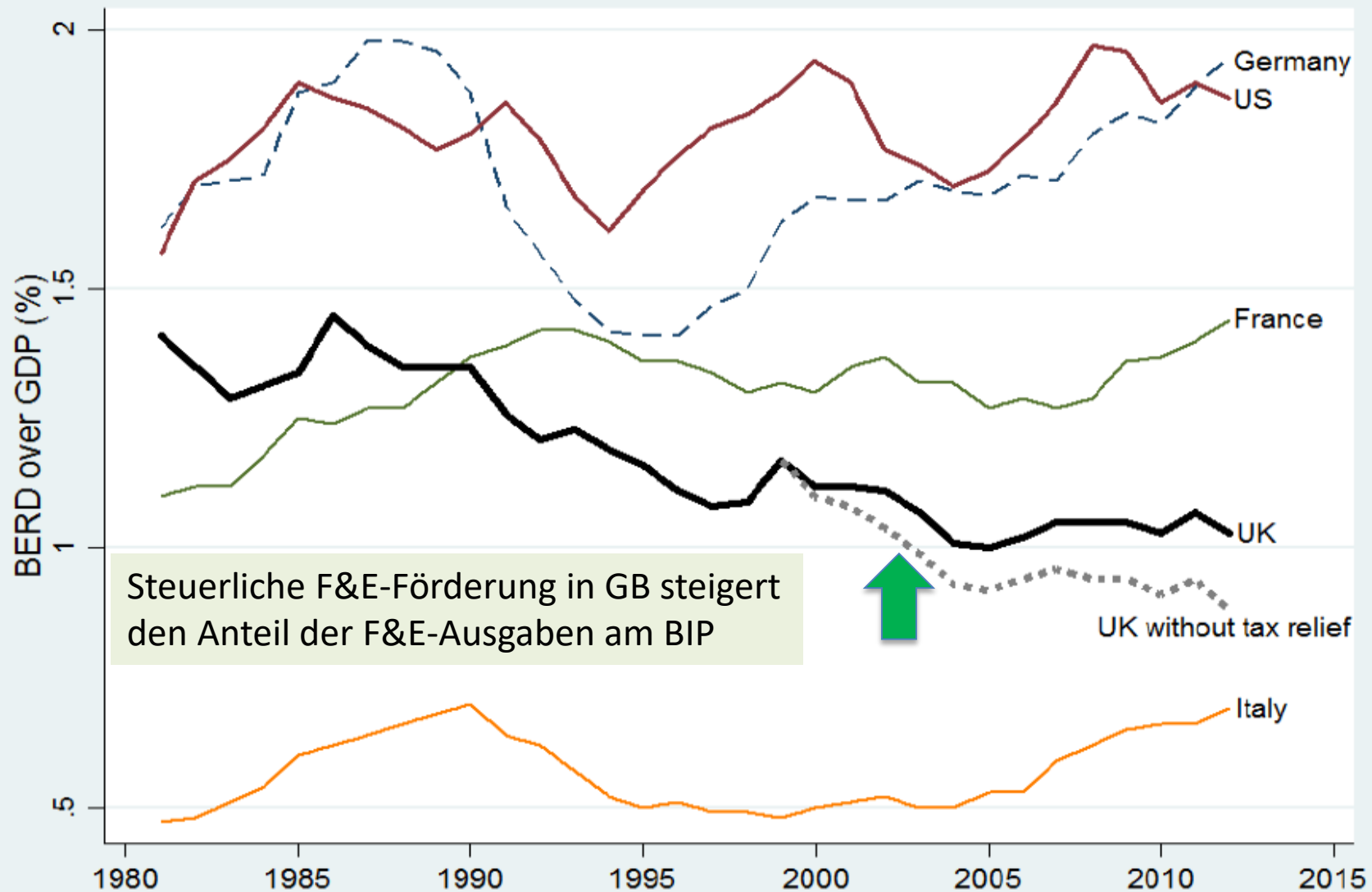
III. Steuerliche F&E-Förderung, Patentboxen

Land	Steuersatz IP-Box in %	Nomineller KÖSt-Satz in %	IP-Formen
			Quelle: Evers u.a. (2014), ITAX
Belgien	6,8	33,99	Patente, SPC, mit Patenten und SPC in engem Zusammenhang stehendes Know-How
Zypern	2	10	Patente, Designs, Muster, Markennamen, Kundenlisten, Internetdomain Namen, Copyrights, Geheimformeln, Know-How
Frankreich	15,5	34,43	Patente, SPC, patentierfähige Erfindungen, Produktionsprozesse auf Basis von Patenten, Verbesserungen von Patenten
Ungarn	9,5	19	Patente, Designs, Muster, Markennamen, Kundenlisten, Internetdomain Namen, Copyrights, Geheimformeln, Prozesse
Liechtenstein	2,5	12,5	Patente, Copyrights (inkl. Software), Designs, Muster, Gebrauchsmuster, Markenrechte
Luxemburg	5,84	29,22	Patente, SPC, Designs, Muster, Gebrauchsmuster, Markenrechte, Markennamen, Domainnamen, Software
Malta	0	35	Patente, Markenrechte, Urheberrechte
Niederlande	5	25	Patente, IP für die F&E-Zertifikate ausgestellt werden
Spanien	15	30	Patente, Pläne, Muster, Geheimformeln und Prozeduren
UK	10	23	Patente, SPC, mit Patenten vergleichbare Schutzrechte
Kanton Nidwalden	8,8	12,66	Patente, Geheimformeln, Prozesse, Know-How, Markenrechte, Copyrights (inkl. Software)

IV. Wirkungen der steuerlichen F&E-Förderung

- **Beachtliche Effekte auf Innovation**
 - 1 € fiskalische F&E-Förderung = 1,5 € mehr F&E-Ausgaben
 - breite **Streuung** der Schätzungen
 - **kleine Unternehmen** reagieren eher stärker
 - verbessert **Zugang zu Finanzierung**, z.B. Wagniskapital
- **Zusätzliche Wirkungen**
 - F&E stösst **Realinvestitionen** an
 - F&E verbessert **Standortattraktivität**
gezielt für innovative, mobile Unternehmen
- **Beispiel Grossbritannien**
 - Heute: F&E Steuerabzug **175% für KMU, 130% für grosse U**
 - **Reform 2008**: Ausweitung und Erhöhung
 - deutlicher **Anstieg F&E-Ausgaben und Patente**
 - 0.96 Mrd. Steuerausfall => Zuwachs F&E-Ausgaben 1,64 Mrd.,
Preis-Leistungs-Verhältnis fast 1.7

IV. Wirkungen der steuerlichen F&E-Förderung



Steuerliche F&E-Förderung in GB steigert den Anteil der F&E-Ausgaben am BIP



UK without tax relief

V. Schlussfolgerungen

- **Wertschöpfungskette Innovation**
 - von Grundlagenforschung zur Kommerzialisierung
- **Heterogenität der Unternehmen**
 - Innovation treibt **Unternehmensentwicklung**
 - Lebenszyklus: unterschiedliche **Innovationsbarrieren**, z.B.
 - Finanzierungsprobleme
 - Standortattraktivität
 - Zugang zur Grundlagenforschung
 - unterschiedliche Unternehmen - **unterschiedliche Ansprüche**
- **Politikkomplementarität**
 - Politikfelder verstärken (bremsen) sich gegenseitig
 - **Einzelmaßnahme** (z.B. Forschungsprämie) kann größeren oder kleineren Effekt haben
 - das Ganze ist **mehr als die Summe der Teile**
 - systemischer, **ganzheitlicher Ansatz** anstatt Detailuntersuchung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

WPZ

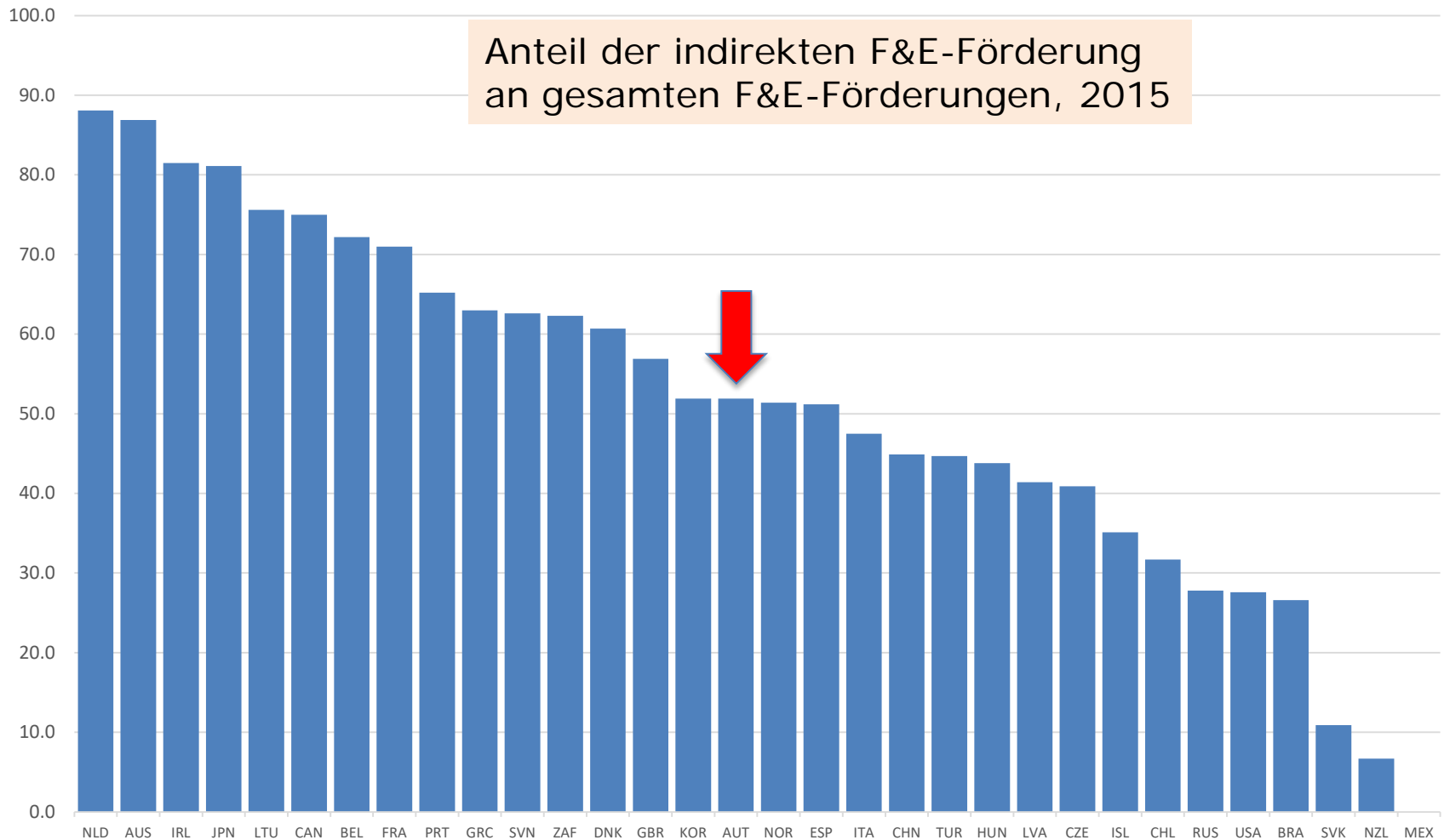
Wirtschaftspolitisches Zentrum

Ein Kompetenzzentrum der FGN-HSG, Universität St. Gallen

Forschung und Kommunikation auf Spitzenniveau für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Besuchen Sie uns auf www.wpz-fgn.com! Registrieren Sie sich für unseren kostenlosen Newsletter und bleiben Sie stets auf dem Laufenden über unsere wirtschaftspolitischen Beiträge und die neuesten Forschungsergebnisse. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Kontaktaufnahme via office@wpz-fgn.com.

Anteil der indirekten Förderung



Anmerkung: Daten für einige Länder entstammen älteren Berichtsjahren;
Quelle: OECD (2017), eigene Darstellung